Alterssiedlung in Basel : Architekten Florian Vischer und Georges Weber BSA, Basel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 5: **Schulbauten - Altersheime**

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

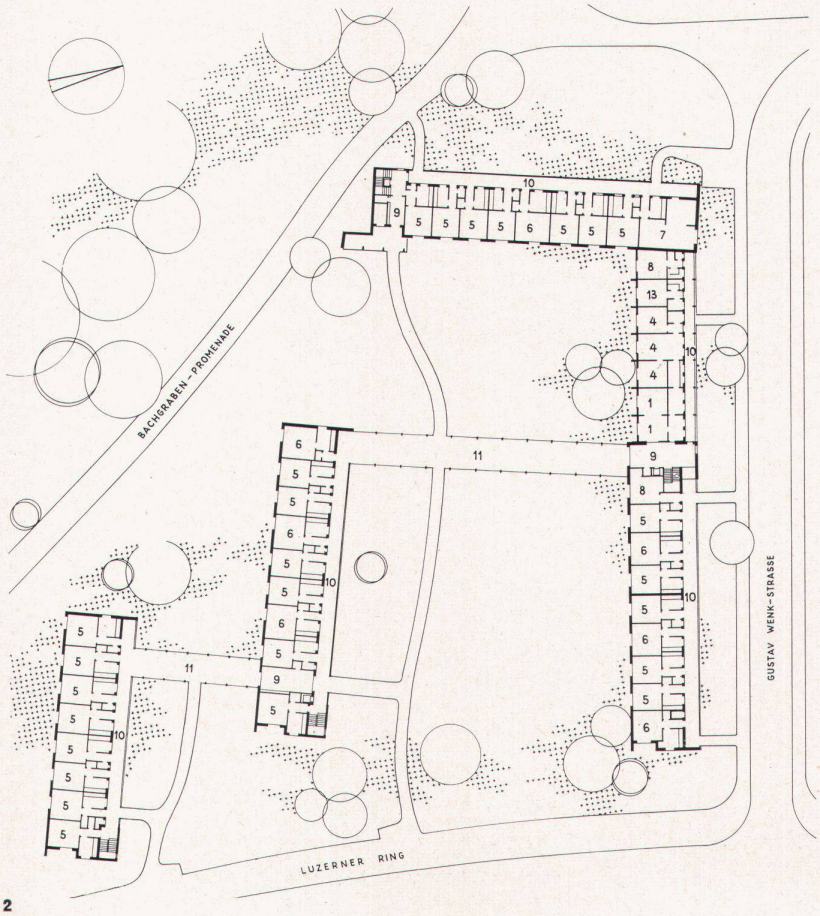
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alterssiedlung in Basel

1



2

1955/57, Architekten: Florian Vischer und Georges Weber BSA, Basel

Der Fortschritt der Medizin und Hygiene zieht eine längere durchschnittliche Lebensdauer nach sich. Im Jahre 1900 lebten im Kanton Basel-Stadt insgesamt 112227 Personen, wovon 4212 im Alter von 65 und mehr Jahren. Im Jahre 1950 betrug die Gesamtbevölkerung 196498 Personen, von denen 19081 ein Alter von mehr als 65 Jahren aufwiesen. Die Erfahrung zeigt, daß sich das Verhältnis inskünftig noch weiter im Sinne einer Zunahme der Bevölkerung über 65 Jahren verschieben wird. Die Arbeitsfähigkeit der Betagten nimmt ab; sie können zum großen Teil ihre Existenz nicht mehr aus eigenen Kräften sichern.

Die Industrialisierung der letzten hundert Jahre hat zur Zersplitterung der Familie geführt. Während im Bauernhof auch heute noch in der Regel drei Generationen miteinander leben, finden wir in der Stadt nur noch zwei Generationen beieinander. Die betagten Großeltern können wegen Raummangels nicht bei ihren Kindern leben. Auch die finanzielle Beihilfe an die Alten fällt den erwerbstätigen Kindern im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse meist schwer. Das Altersproblem ist ein Gemeinschaftsproblem, das aus dem Rahmen der Familie herausgetreten ist und heute von einer größeren Gemeinschaft getragen werden muß.

Aus der Erkenntnis der Dringlichkeit der hier angeführten Gründe hat sich in Basel ein Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen gebildet. Es handelt sich dabei um einen speziell für diese Siedlung gegründeten Verein privater Persönlichkeiten, der das Eigenkapital von insgesamt ca. Fr. 400000.– bei Privaten oder bei der Industrie gesammelt hat. 30% der Baukosten wurden durch den Arbeitsrappen beigesteuert und ca. 1 Million als 1. Hypothek aufgenommen. Der Verein steht unter dem Patronat der «Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige», einer alten Basler Wohlfahrtsorganisation, die ihrerseits einen Beitrag an die Baukosten geleistet hat.

Das zur Verfügung gestellte Areal im Westen der Stadt Basel grenzt an einen öffentlichen Grünzug und besitzt gegen Südwesten einen freien Blick ins Grüne. Bei der Gestaltung der Siedlungsbauten wurde vor allem auf kostensparende Konstruktionen und einfachen Innenausbau Bedacht genommen. Die Siedlung ist als geschlossene Einheit organisiert, doch wurde ihr durch die Gliederung in einzelne Baukörper das Aussehen einer individuell gestalteten Gebäudegruppe verliehen. Die einzelnen Pavillons wurden als Laubenganghäuser ausgebildet, mit Wohnräumen gegen Südosten und Südwesten. Die Laubengänge dienen gleichzeitig als Balkone und sind zu beliebten Rendezvous-Plätzen geworden. Die einzelnen Wohnungen sind absolut selbständig, da die Siedlung kein Heim darstellen will.

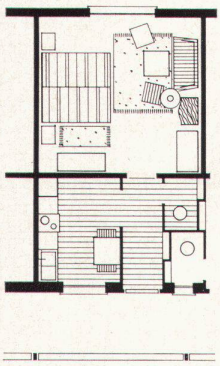
Die gemeinschaftlich benützten Räume stehen unter der Aufsicht einer Fürsorgerin. Sie umfassen zwei Gemeinschaftsräume mit Telephon und Zeitungen, eine Kleinwäscheanlage, Lingerie und Wäscheausgabe, sowie drei Badeeinheiten, die je aus einem Warteraum, 4 Bädern und 2 Duschen bestehen.

1
Laubengänge der Pavillons und viergeschossiger Trakt
Les galeries d'accès des pavillons et le bâtiment à 4 étages
Covered access galleries of low wing and four-storey-wing

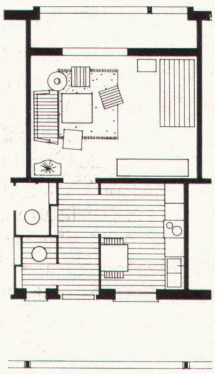
2
Erdgeschoß 1: 1000
Rez-de-chaussée
Groundfloor

1 Gemeinschaftsraum
4 Abwart
5 Einzimmerwohnung für Alleinstehende
6 Einzimmerwohnung für Ehepaare
7 Zweizimmerwohnung für Ehepaare
8 Einzimmerwohnung mit Kochnische
9 Eingangshalle
10 Laubengang
11 Gedeckter Verbindungsgang
13 Krankenschwester

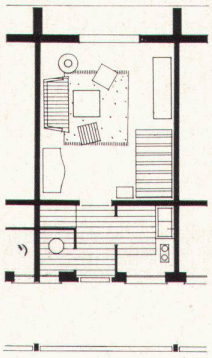
3



4



5



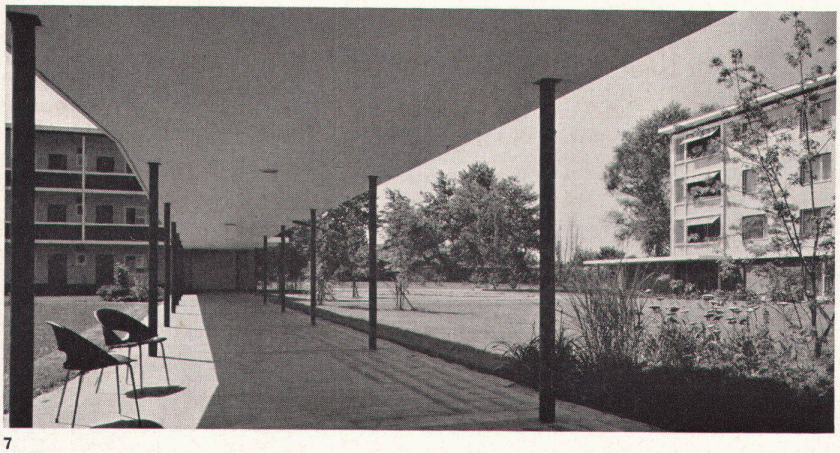
6

Die Siedlung umfaßt insgesamt 126 Wohnungen.

81 Einzimmerwohnungen für Alleinstehende	23,5 m²
27 Einzimmerwohnungen für Ehepaare	25,5 m²
10 Einzimmerwohnungen mit Kochnische	
7 Zweizimmerwohnungen	40,5 m²
1 Abwartwohnung à 3 Zimmer	

Gebäudekosten ca. Fr. 2500000.–
Kubikinhalt 24000 m³
Kubikmeter-Preis für reine Gebäudekosten Fr. 104.–

Durchschnittliche Miete in der Wohnung pro Monat		Fr. 67.–
Betriebskostenanteil pro Monat für Heizung, Wäsche, Bad, allgemeine Reinigung usw.	für eine Person	Fr. 22.–
	für zwei Personen	Fr. 31.–



7

3
Blick in einen Gartenhof
Vue d'une des cours-jardins
Garden-courtyard

4
Einzimmerwohnung mit Küche für Ehepaare, 1 : 200
Appartement d'une pièce, avec cuisine, pour vieux ménage
One-room apartment with kitchen for married people

5
Einzimmerwohnung mit Küche und Balkon für Alleinstehende, 1 : 200
Appartement d'une pièce, avec cuisine et balcon, pour personnes seules
One-room apartment with kitchen and balcony for single people

6
Einzimmerwohnung mit Kochnische für Alleinstehende, 1 : 200
Appartement d'une pièce, avec cuisinette, pour personnes seules
One-room apartment with kitchenette for single people

7
Gedeckter Verbindungsgang
Passage couvert
Covered passage

Photos: E. Balzer, Basel